



# Kennst Du Deine Stadt?

Das Rätsel für Stadtkenner



Auflösung der Fragen vom 3. Dezember 2015  
von Hermann Schmidt zum Bergwerk in Bommersheim

Preisfragen:

1. Wie hieß die Grube auf dem Bommersheimer Feld?  
Antwort: **Gnade Gottes**
2. Wie viele Schächte von dieser Kohlegrube sind bekannt?  
Antwort: **drei**

Aus den vielen Einsendungen  
wurde Herr Heiko Selzer, Oberursel  
als Gewinner ermittelt.



Horst Siegemund vom Geschichtsverein Oberursel (li.) und der Geschäftsführer des Hochtaunus Verlags Michael Boldt (re.) überreichen den Preis an den Gewinner Heiko Selzer. Foto: ach

Der ausgelobte Gewinn, ein  
**„Faktenbuch über Oberurseler  
Industrieunternehmen“**  
ca. 220 Seiten, A4, Hardcover  
von Mitgliedern des  
*Verein für Geschichte und Heimatkunde, Oberursel e. V.*

wurde dem Gewinner in den Räumen der Oberurseler Woche  
überreicht.



# Kennst Du Deine Stadt?

Das Rätsel für Stadtkenner



Erklärung:  
von Günther Sterrmann.

Geschichte der Grube „Gnade Gottes“:  
Im Niederfeld in der Bommersheimer Gemarkung (heute zur Stadt Oberursel gehörig) befand sich nahe der Autobahn A661 das Braunkohlenbergwerk „Gnade Gottes“.



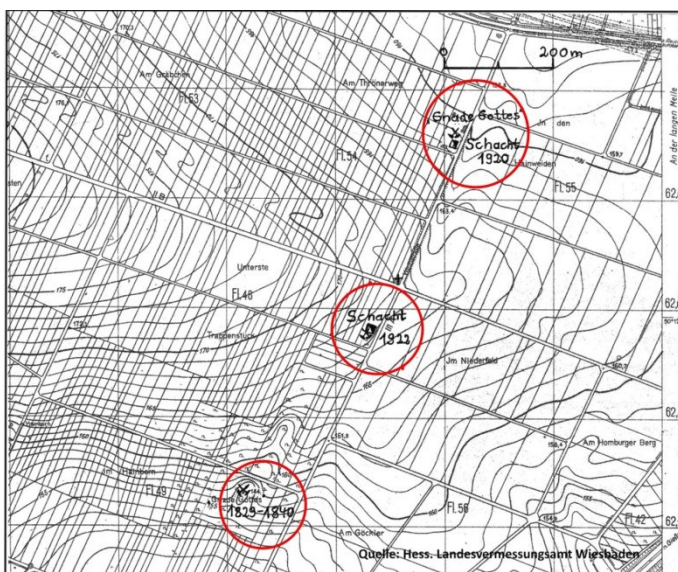
Erste Versuchsbohrungen sollen in den Jahren 1816-1817 unter der Regie des Kaufmanns HORSTMANN aus Höchst a. M. erfolgt sein, darüber gibt es jedoch keine zuverlässigen Unterlagen mehr.



Einige Frankfurter Handelshäuser, darunter das des Kaufmanns Gottlieb BANSA, begannen im Jahre 1829 mit Aufschlussarbeiten; 1830 wurde der erste Schacht abgeteuft.

Anschließend wurde in mehreren Schächten und Stollenstrecken die stellenweise bis mehr als zwei Meter mächtige Braunkohle abgebaut; es wurden jährlich 40.000 bis 50.000 Zentner Kohle gefördert.

Der Abbau dauerte bis 1840 an. Danach wurde er wegen hoher wirtschaftlicher Verluste und ständiger Probleme in der Wasserhaltung in den Stollen und Schächten aufgegeben.



Später wechselten die Eigentümer mehrfach, ohne dass es dabei jeweils zu einem Kohleabbau kam. Verleihungen erfolgten dabei 1841, 1868 und um 1908.

Erst nach dem 1. Weltkrieg, bedingt durch die Kohleknappheit, gab es in den Jahren von 1919-1925 wieder Bergbau. Die Firma BECHTEL aus Ludwigshafen führte

1919/20 mehrere bis zu 80 m tiefe Bohrungen und anschließende





# Kennst Du Deine Stadt?

Das Rätsel für Stadtkenner



Schachtabteufungen durch. Dann wurde die Kohleförderung durch eine Gewerkschaft wieder aufgenommen; dabei wurden 1922 rund 3.500 Zentner und 1923 rund 12.000 Zentner Stückkohle gefördert. Aus dem Jahre 1924 liegen keine Förderzahlen vor; im Jahre 1925 wurde der Betrieb wegen der Weltwirtschaftskrise beendet und ruhte danach.



Kurz nach dem 2. Weltkrieg wurde wieder ein Kohleabbau erwogen. Der Geologe Gerald MARTIN riet aber schon in einem Gutachten von 1945 wegen der schlechten Qualität der Kohle und der starken Wasserführung der Schichten von einem erneuten Abbau ab; dieser fand seitdem nicht mehr statt.



Nach 1945 dienten die Wohngebäude auf dem Grubengelände als Unterkunft für Flüchtlinge. Um 1993 erwarb die Familie RUPPEL (Bäckerei) das Anwesen mit zwei

Wohnhäusern und Gartenhaus; im Anbau des kleineren Wohnhauses befindet sich der Hauptschacht der Grube (kleine quadratische Öffnung), der unter Wasser steht.

Quelle: Günther Sterrmann,  
[www.ursella.org](http://www.ursella.org);

MARTIN, G. P. R. (1960): *Die Braunkohle in der Gegend um Bad Homburg v. d. H.*

– *Mitt. Ver. f. Gesch. u. Landeskunde*, 27, S. 46-65; *Bad Homburg*.

### **Anmerkung:**

MARTIN hatte zur Ausarbeitung seiner Veröffentlichung keine Bergbau-Akten zur Verfügung gehabt, da diese bei der Zerstörung des Oberbergamtes Darmstadt im 2. Weltkrieg sehr wahrscheinlich verbrannt sind. Er musste daher auf die Angaben der älteren Autoren KINKELIN und DELKESKAMP zurückgreifen.



## Geologie der Bommersheimer Braunkohle.

Die Bommersheimer Braunkohle ist im Tertiär (geologische Zeitepoche von 65-2,6 Mio. J.) aus organischem Material, wie abgestorbene Bäume, Sträucher, Gräser, entstanden. Nach Überdeckung mit verschiedenen Sedimenten, wie Ton, Mergel, Kalksand, erfolgte unter Luftabschluss und Druck die Inkohlung, die im Gegensatz zur wesentlich älteren Steinkohle (aus dem Karbon) nicht vollständig war, so dass noch Reste von Bäumen, wie Wurzeln, Äste, Blätter, vorhanden sind.

Früher wurde das Vorkommen von Bommersheim von WENZ (20-er und 30-er Jahre des 20. Jahrhunderts) in das untere Pliozän (Jung-tertiär, 4-5 Mio. J.) gestellt, heute (von KÜMMERLE) in die älteren Prososthenien-Schichten (Praunheim-Formation, vor ca. 17 Mio. J.) des höheren Untermiozäns, vergleichbar mit den Vorkommen von Ginnheim (Ginnheimer Flöz) und Ober-Erlenbach.

Von der Bommersheimer Braunkohle existiert(e) im Senckenberg-Museum Frankfurt/Main eine Aufsammlung von Blättern, Früchten und Samen aus der Betriebszeit um 1830-1840 (Faunenliste unter MARTIN

1960). Funde von Blättern (und Früchten) von Feigen (Ficus), Zimt (Cinnamomum) und Pistazien (Pistacia) belegen eine damals höhere Jahresdurchschnittstemperatur als heute.

### **Literatur:**

KÜMMERLE, E. & SEIDENSCHWANN, G. (1993): *Erläuterungen zur Geologischen Karte von Hessen, 1:25 000, Blatt Nr. 5818 Frankfurt a.M. Ost. – 3. Aufl., 308 S.; Wiesbaden.*  
KÜMMERLE, E. & SEIDENSCHWANN, G. (2009): *Erläuterungen zur Geologischen Karte von Hessen, 1:25 000, Blatt Nr. 5817 Frankfurt a.M. West. – 3. Aufl., 308 S.; Wiesbaden.*  
MARTIN, G. P. R. (1960): *Die Braunkohle in der Gegend um Bad Homburg v. d. H. – Mitt. Ver. f. Gesch. u. Landeskunde, 27, S. 46-65; Bad Homburg.*  
MICHELS, F. (1972): *Erläuterungen zur Geologischen Karte von Hessen, 1:25 000, Blatt Nr. 5717 Bad Homburg v. d. H. – 2. Aufl., 55 S.; Wiesbaden.*  
WENZ, W. (1936): *Erläuterungen zur Geologischen Karte von Hessen, 1:25 000, Blatt Rodheim. – 61 S.; Darmstadt.*



# Kennst Du Deine Stadt?

Das Rätsel für Stadtkenner



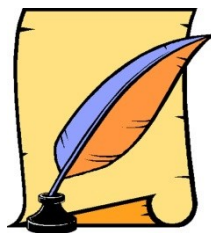
## Die Namen aller richtigen Einsendungen:

1. Herr Heiko Selzer, Oberursel
2. Herr Jürgen Dezius, Oberursel
3. Herr Norbert Heidenreich, Oberursel
4. Herr Joseph Henrich, Oberursel
5. Frau Rosemarie Henrich, Oberursel
6. Frau Anne Maren Horn, Oberursel
7. Frau Christel Knorr, Oberursel
8. Frau Alexandra Noack, Oberursel
9. Herr Rolf Noack, Oberursel
10. Herr Benjamin Pauli, Oberursel
11. Frau Gisela Pludra, Oberursel
12. Herr Joachim Pludra, Oberursel
13. Frau Dr. Heike Raestrup, Oberursel
14. Herr Karl-Heinz+Frau Ursula Staudte, Oberursel
15. Frau Barbara Tomaschek, Oberursel
16. Herr Bernhard Tröschel, Oberursel
17. Herr Michael Weindinger, Oberursel



# Kennst Du Deine Stadt?

Das Rätsel für Stadtkenner



## LESERBRIEFE:

*Sie können Leserbriefe zu diesem Thema jederzeit einsenden oder nachreichen.*

*Unerwünschte Bilder werden unverzüglich gelöscht oder verpixelt.*

*Eigener Text kann auf Wunsch gelöscht werden.*

*Senden Sie uns einfach eine E-Mail.*

---